

Die Gesandten des Brixner Domkapitels und der Hochstiftsuntertanen berichten von der Antwort des NvK. Er verspricht, sich weiterhin an den Beistandspakt mit Hz Sigismund zu halten. Der Papst werde ihn nur für kurze Zeit in sein Bistum zurückkehren lassen. Eine Wiedenzulassung der Seelsorge in den Gebieten des Herzogs könne er nicht mit seinem Gewissen vereinbaren, werde jedoch den Papst um Rat bitten.

Kopie (gleichzeitig): BOZEN, StA, Codex Handlung (ebemals INNSBRUCK, TLA, Cod. 5911) f. 88^r-89^r.¹⁾

Regest: Jäger, Regesten I 319 Nr. 248.

Em.: Vansteenbergh, Cardinal 194; Baum, Nikolaus Cusanus in Tirol 382.

Zwm ersten hat unser herr der cardinal auf das anbringen seins capitels und gotshauslewtē geantwurt: Wie in allen wol wissenlich sey, wie er von seinem gotshaus untzher chōmen ist, ob er von lust oder notturft wegen von dann chūmen und er geren das pest getan hiet und noch tēt, so er mit füeg bey seinem gotshaws gesein mōcht. Und er hiet auch wol vernomen ir werbung. Darauf wēr sein antwurt, er well das pest, das er künn und mūg, tūen mit allen dem, das daz gotshaws vermag, damit daz er und sein 5 gotshaws und gotshauslewtē weleiben, dabei si billich weleiben sullen. Desgleichen getrawt er, si tūn das auch hinwider zw got, dem rechten und den heyligen patronen der kirchen und das gotshaws werde bei recht beleiben, also das im chain gewalt beschech.

Item unnserr herr der cardinal vermaint auch, dy ainigung beschehen czwischen seinen gnaden und meinem herren hertzog Sigismunden zehalten²⁾, als er die auch untz her getrewlich gehalten hat, auch 10 mit grosser kost als vor Beisein³⁾ und anderswo, da er das wol webeist und anderswo mit niemandn chain verainigung noch punttnūs gemacht hat und vermaint auch anderswo nit hilff zesuechen, alsverer im und seinem gotshaws die ainigung zehalten wirdt. Wurde sy aber nicht gehalten, so müst er hilff suechen, wo er mocht.

Item, ob mein herr hertzog Sigmund verrer wegert im beistannd zetuen als ainem vogt, als der graf 15 von Lupffen hat wegert⁴⁾, darauf ist zeantwurten, man sol im alzeit beistannd tuen nach lawt der verainigung und zuesagen, das si getreulich gehalten sol werden und nicht notturft sein, verrer zeantwurten.

Item wann unnserr heiliger vater der babst zw notturft der Rōmischen kirchen vermaint unnserr herren den cardinal zuprauchen, also das er im nū ein chlaïne czeit erlaubt von seiner heilichait zesein, damit das gotshaws Brichsen unnserr herren des cardinals abwesen nicht schaden emphach, so wirt 20 unnserr heiliger vater begeren, ain wissen zehaben, ob er dy benanten ainigung halten well oder nicht⁵⁾, und was im darüber czw antwurt geben wirdt, das so dem gotshaws zw wissen getan werden.

Item von der seelsorg wegen zuegeben in meins herren hertzog Sigmunds herschaft⁶⁾ vermaint unser herr der cardinal, er mūg dy mit seiner gewissen nit bevelhen von sach wegen, doch ob er darinn tollerancien mūg tuen, darinn wil er unnserr heyligen vaters des pabsts rat haben. 25

1) *Über dem Text:* Item cardinalis respondit capitulo et subditis ecclesie in scriptis in forma sequenti.

2) *S.o.* Nr. 3788f. (1454 Januar 13).

3) *Die Belagerung der von Bernhard Gradner besetzten Burg Beseno vom Mai bis September 1456; s.o.* Nr. 4749, 4761, 4773, 4894, 4905, 4967, 4976.

4) *Gf. Heinrich von Lupffen hatte am 6. Januar 1460 in Brixen Verhandlungen mit dem Domkapitel geführt; s.o.* Nr. 6087.

5) *Vgl. unten* Nr. 6096, *die in der Hs. unmittelbar folgt.*

6) *Nach wie vor standen die zur Gft. Tirol gebörenden Teile des Bm. Brixen unter dem Interdikt, das NvK wegen seiner Vertreibung nach Buchenstein verkündet hatte; s.o.* Nr. 5517. *NvK hatte das Interdikt mehrfach suspendiert, den Aufschub aber nach seiner Abreise nach Rom nicht mehr verlängert. S.o.* Nr. 5677.